Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 30. Oktober 1941

Nachlass Faulhaber 10020, S. 73,74

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 30.10.41. Gräfin Sophie zu Eltz, geborene Prinzessin zu Löwenstein: Wo sie sich laien katechetisch betätigen könne: Soll zu Professor Marga Müller gehen. Hat freilich schon Vorbildung, aber um beschleunigt die missio canonica zu bekommen. Ihre Brüder im Feld, Franz, der SJ., herrliche Seelsorgsaufgabe, der dritte, Johannes, schwer verwundet in Münster, 17 Tage auf dem Transport.

Vorher Schwester Potamiäna - wegen Lindner und wegen Wahl der Generaloberin.

// Seite 74

Nachmittag das Rundschreiben an die Bischöfe fertigzustellen wegen Schulverbote, muß noch einmal geschrieben werden, darum nicht aus dem Haus gekommen.

Schwester Henriette - in Tölz neu eingerichtet von Handwerkern. Möchte allmählich frei werden für Krankenpflege - vielleicht auch ins Feld. Cento *[Ital. „Hundert“]*.

Oberin von Zangberg: Hätten 5 000 M. für die Bessarabier zu bekommen, haben noch gar nichts bekommen, jetzt sei es zugesagt. Statt Benediktinerin nun doch Augustinerin ins Lehrfach eingetreten. Ein Artikel von Mühldorf: Jetzt sei Leben in die düsteren Mauern eingezogen, der Minister war eine halbe Stunde dort. Bleibt hier bei Crescentia schwestern.

Secretär von Eichstätt: Dort war nicht dem Bischof oder Generalvicar, sondern den Pfarrern durch Gendarmerie mitgeteilt worden: An Allerheiligen zwischen 8.00 Uhr und 19.00 Uhr kein Gottesdienst. Pfarrer Claus im Zellengefängnis in Nürnberg, darf aber jeden Tag celebrieren.